

Im Brittischen Museum erhielt ich durch die Freundlichkeit des Oberbibliothekars Sir E. Maunde Thompson, dem ich auch sonst für die Förderung meiner Arbeiten zu lebhaftem Danke verpflichtet bin, sogleich Zutritt zum Lesezimmer und zur Handschriftenabtheilung und habe dort die Hauptzeit meines Londoner Aufenthalts, der vom 18. Juli bis zum 27. August und später vom 27. December 1895 bis zum 13. Februar 1896 reichte, gearbeitet. Ich berichte gleich zusammenhängend über meine Thätigkeit während beider Zeiträume, indem ich nur das Wesentliche hervorhebe¹. Zunächst galt es, die sogen. Britische Sammlung von Papstbriefen (Add. 8873), soweit dieselben das 8. und 9. Jahrhundert betrafen, für die folgenden Epistolaebände auszunutzen, insbesondere die schon früher gedruckten Stücke, die in Bishops Abschrift nur notiert waren, mit den Drucken zu vergleichen². Daneben kamen Collationen mehrerer einzelner Briefe des 9.—11. Jahrh. in Betracht, darunter der umfangreicheren Schreiben Ludwigs d. Fr. und Hilduins, welche die Einleitung zu des letzteren Vita S. Dionysii Areopagitae bilden (Add. 22793) und ausserdem von mir in Oxford (Bodl. Laud. Misc. 549) und Cheltenham (16339) verglichen sind. — Von den für andre Abtheilungen besorgten Collationen war besonders ergebnisreich die Nachvergleichung von Arceo's Vita Corbiniani (mit Add. 11880), durch welche die Abschrift von Müller-Strübing, die der Ausgabe von Riezler im Wesentlichen zu Grunde gelegt ist, als unzulänglich erwiesen, aber auch die von Pertz mannigfach verbessert wurde. Ebenso ergab die Collation der Vita

1) Eine vollständige Aufzählung der erledigten Arbeiten ist hier nicht beabsichtigt. Diese wird sich aus den Handschriftenbeschreibungen, Notizen u. dgl. ergeben, die ich zusammen mit Auszügen aus einigen neueren Handschriftenkatalogen als zweiten Theil der Beilagen bringen werde. In dem ersten Theil derselben ist, wie das in ähnlichen Fällen auch früher in dieser Zeitschrift geschah, eine Reihe von Mittheilungen aus einzelnen Hss., die einen breiteren Raum beanspruchen, zusammengestellt. Davon erscheint in diesem Hefte nur eine Anzahl; andre werden zusammen mit dem zweiten Theil der Beilagen folgen. 2) Auf einen Irrthum Ewalds möchte ich hier gleich aufmerksam machen. Im Neuen Archiv V, 388 hat er unter n. 16 zuerst kurze Auszüge, dann unter n. 18 dieselben ausführlicher gedruckt, als wenn im Codex diese Briefe zuerst kurz und noch einmal ausführlich ausgeschrieben wären. Daraus zieht er N. 2 Schlüsse auf die willkürliche Arbeitsweise des Verfassers der Sammlung. In Wirklichkeit hat Mr. Bishop in seiner Abschrift zuerst geglaubt, sich mit kurzen Auszügen begnügen zu können, dann aber mit ausdrücklicher Verweisung dieselben Stücke noch einmal vollständiger nachgetragen. Im Codex stehen sie nur einmal.